

Elternbrief des Kreisjugendamtes

Anpassungen des Testverfahrens in Kindertagesstätten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

die derzeitig unvermindert ansteigende „Omikron-Welle“ macht auch vor den Kindertagesstätten nicht halt. Viele Einrichtungen melden uns positive Pool- und Einzeltestergebnisse sowohl bei Kindern, als auch bei ErzieherInnen. Die hohe Anzahl der in den letzten zwei Wochen nachgefragten PCR-Tests aus dem Gesundheitssektor, aus dem Bereich Schule und nicht zuletzt aus dem Bereich der Kindertagesbetreuung haben die Labore über ihre Belastungsgrenze gebracht. Die vereinbarten Befundübermittlungszeiten für die PCR-Lolli-Tests werden deutlich überschritten, es gibt Probleme in der Logistik und bei den Materiallieferungen. Hinzu kommt nun die am 24.01. durch die Bund-Länder-Runde beschlossene Priorisierung der PCR-Tests für vulnerable Gruppen.

Für die Grundschulen hat am 25.01. das Ministerium für Schule und Bildung NRW entschieden, dass es keine PCR-Vereinzelungstests mehr geben wird. Die Einzeltests erfolgen nun in Grundschulen mittels Selbst- oder Antigenschnelltests, damit der für die Kinder wichtige Präsenzunterricht weitergehen kann.

Auch den Kindergartenkindern und deren Eltern ist es nicht zuzumuten, dass aufgrund von verzögerten PCR-Einzeltestbefunden Kindergartengruppen tagelang geschlossen bleiben. Wir stellen daher das Testverfahren in Anlehnung an die Grundschulen um. Die Vereinzelungstests finden allerdings weiterhin statt. Sollte es aber zu Verzögerungen kommen, müssen Eltern und Kinder nicht mehr auf das Ergebnis warten, sondern können nach Vorlage eines Negativzertifikats eines Schnelltestzentrums oder der schriftlichen Bestätigung der Eltern, dass ein negativer Schnelltest zu Hause erfolgt ist, wieder die Einrichtung besuchen. Viele Eltern sind aus beruflichen Gründen auf die tägliche Kinderbetreuung angewiesen. Ich bitte Sie, von diesem Angebot nur Gebrauch zu machen, wenn Sie es wirklich benötigen. Im Regelfall soll auf das Ergebnis der PCR-Vereinzelungstests gewartet werden. Dies ist sicherer für Sie, Ihre Kinder und den ErzieherInnen, die nach wie vor ganz nah mit Ihren Kindern arbeiten.

Wir werden uns beim beauftragten Labor Zotz|Klimas nach wie vor nachdrücklich dafür einsetzen, Verbesserungen in den Abläufen zu erreichen. So arbeiten wir gerade daran, das Verfahren dadurch zu vereinfachen, dass unmittelbar mit der LolliTestung eine sogenannte Reserveprobe (auch bekannt als Rückstellprobe) in der Kindertagesstätte erhoben wird. Hierdurch würden die Einzeltests im Falle eines positiven Pools anschließend zu Hause abgelöst, lägen sofort zur Untersuchung vor und die logistischen Abläufe würden beschleunigt.

Uns ist bewusst, dass die derzeitige Situation für Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Kindertageseinrichtungen belastend und frustrierend ist. Auch ist uns bewusst, dass wir in der Coronapandemie mit dieser und anderen Entscheidungen nicht immer allen Anliegen gerecht werden können. Wir versichern Ihnen, dass wir versuchen werden, immer die bestmögliche Lösung zu finden, um die Balance zwischen Infektionsschutz und gesicherter Kinderbetreuung im Sinne der Kinder, Familien und Kindertagesstätten zu wahren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises